

Bericht über die 21. Sitzung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft am 11. August 1878 in Bern

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **5 (1877-1880)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sind sie frisch ausgeschlüpft, so sind sie sehr scheu, scheinen aber bald von ihrer Wildheit zu verlieren, wenigstens dem gegenüber, der sie füttert.

Das Thier ist lebhaft und stets zum Kampf bereit, wird es in seiner Ruhe gestört oder wittert es einen Feind, so springt es mit ausgebreiteten Flügeln auf den Ruhestörer und benutzt seine kräftigen Kinnladen als Waffe; es fliegt sehr gut, was ihm aber auch gut zu statten kommt, da es oft grosse Strecken zurücklegen muss, um die Hornissennester aufzusuchen.

Es kommt nämlich wohl hie und da vor, dass die Hornissen mehrere Jahre hinter einander in demselben Baum nisten und dann können alle oder wenigstens ein Theil der Vellejus in demselben Neste bleiben; es geschieht dies besonders bei Eichen, wo der innere Raum einige Festigkeit besitzt; aber der häufigere Fall ist doch, dass die Höhle durch Fortschreiten der Fäulniss schadhaft wird und zusammenfällt und dass der Regen ins Nest eindringen kann, der dann die Nester beschädigt; diese Bäume werden verlassen und die Vellejus müssen dann neue Nester aufsuchen. Auf diesen Wanderungen kann sie hie und da ein Entomologe finden, in grösserer Anzahl sind sie nur in den Hornissennestern anzutreffen.

Die Bevölkerung des Hornissennestes geht im Spätjahr zu Grunde und nur die befruchteten jungen ♀ bleiben am Leben und gründen im Frühjahr eine neue Kolonie. Auch von diesen gehen viele zu Grunde.

Es wird gewöhnlich angenommen, dass nur 1 Weibchen die Gründerin einer Kolonie ist; bei kleinen Nestern mag dies sein. bei sehr stark bevölkerten Kolonien, welche oft gegen 2000 Wespen enthalten, möchte ich es bezweifeln.

Bericht

über die 21. Sitzung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft am 11. August 1878 in Bern.

~~~~~  
Wohl in Folge des Anschlusses unserer Jahresversammlung an diejenige der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft hatten

wir die Ehre, wieder einmal seltene Gäste von hervorragenden Namen in unserer Mitte zu sehen, auch war der Empfang, den die Bernermitglieder der Gesellschaft boten, ein ausserordentlicher, denn das Sitzungslokal, die Aula der Universität Bern, war in eine grossartig angelegte entomologische Ausstellung umgewandelt, worin alle möglichen Requisite der Entomologie so wie ein Theil der öffentlichen und Privatsammlungen Berns auf's Zweckmässigste etablirt waren. Besonders eine Metamorphosensammlung (Holzfrass) und die Belege für die Conservierungsmethoden von Herrn Dr. Uhlmann fesselten die Aufmerksamkeit der Anwesenden.

Zunächst wurde die Mutation in der Liste der Mitglieder bereinigt, indem zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft gewählt wurden:

1. Herr Prof. Perty in Bern und
2. Herr Reiche in Paris.

Als ordentliche Mitglieder wurden neu aufgenommen:

1. Herr Etienne Joris, religieux, Orsières (Wallis) (Coleopt.) (vorgeschlagen von Dr. Stierlin).
2. » Karl Spiess, Apotheker in Pruntrut (Coleopt.) (von Isenschmid).
3. » August Jaquet, Lehrer in Pruntrut (Lepidopt.) (von Isenschmid).
4. » Dr. Carvalho Monteiro in Lissabon (Lepidopt.) (von Dr. Stierlin.)
5. » Lucius Bazzighè in Chur (Lepidoptera) (von Dr. Killias).
6. » de la Perraudière in Sedan (Coleopt.) (von Dr. Stierlin).
7. » Eugen v. Büren-von Salis in Bern (Lepidopt.) (von Isenschmid).
8. » Dr. H. Christ in Basel (Lepidopt.) (von Riggenbach).
9. » Georg Meyer von Wohlen in Genf (Coleopt. Hymenopt.) (von Frey-Gessner).
10. » Hans Simon, Kaufmann in Stuttgart (von Dr. Stierlin).
11. » Dr. Uhlmann in Münchenbuchsee (allgemeine Entomologie) (von Isenschmid).
12. » Paul Born in Herzogenbuchsee (Coleopt.) (v. Meyer-Dür).
13. » Gottlieb Werthmüller in Burgdorf (Coleopt.) (v. Meyer-Dür).

Durch Tod hat die Gesellschaft im Laufe des letzten Vereinsjahres verloren die Ehrenmitglieder:

1. Herrn Carl Stål in Stockholm am 13. Juni 1878 und
2. » Prof. Dr. Schenk in Weilburg am 22. Februar 1878  
und die ordentlichen Mitglieder:
3. Herrn Imhof-Falkner in Basel.
4. » Hofrath Ritter v. Sacher in Budapest.
5. » Dr. Signoret in Paris.
6. » J. Moricand in Genf.

Ausgetreten aus unserer Gesellschaft sind die Herren:

1. Dr. Gerber in Thun.
2. Guillaume in Neuchâtel.
3. Dr. Leuthner in Basel.
4. Seidlitz in Königsberg.
5. Abeille de Perrin in Marseille.
6. Dupuis de la grande Rive, Libourne.
7. Degen in Liestal.
8. Fettig in St. Pierre-sous-Bois.
9. Dr. Grenier in Paris.
10. Gribodo in Turin.
11. Janson in London.

Zu dieser Liste ist zu bemerken, dass eine grössere Anzahl dieser ausgetretenen Mitglieder ihren Austritt nicht direct anmelde-ten, sondern trotz mehrfacher Mahnungen einfach aufhörten, die obligaten Jahresbeiträge zu leisten. Da die Gesellschaft zum Bezuge der Beiträge keinerlei Repressalien besitzt, so wurde beschlossen, die Saumseligen auf die Liste der austretenden Mitglieder zu setzen, in der Meinung, dass da, wo ein Irrthum oder eine unverschuldete Refusirung des Beitrages statt hatte, die Betreffenden sofort wieder als Mitglieder zu betrachten seien, sobald sie die rückständigen Jahresbeiträge nachbezahlt haben würden.

Für die Bibliothek sind folgende Schriften eingegangen:

#### I. Als Geschenke

Von Herrn Frey-Gessner:

Fieber, Dodecas neuer Gattungen und Arten europäischer Hemiptera 1870.

Meyer-Dür, zwei Tafeln Hemiptera.

Von Herrn Prof. O. Heer:

Heer, Die Insektenfauna der Tertiärgebilde von Oeningen und Radoboy 1847—53.

Von Herrn de Saussure:

De Saussure mélange orthopterologiques. Gryllides 1878.

Von Herrn Albert Müller:

- 1) Müller, on the manner in which the ravages of the larvæ of a *Nematus*, on *Salix cinerea*, are checked by *Picnomerus bidens*. 1872.
- 2) Tafel zur Nympe von *Oligoneura rhenana* Imh.
- 3) On the dispersal of non migratory insects by atmospheric agencies (*Brasileensis*) 1877.

Von Herrn Prof. Mühlberg:

Mittheilungen der aargauischen naturforsch. Gesellschaft. 1877.

Von Herrn Dr. G. Haller:

- 1) G. Haller. *Freyana* und *Picobia*, zwei neue Milbengattungen 1877.
- 2) Revision der Gattung *Analges* Nitzsch sive *Dermaleichus* Koch 1877.
- 3) Kleinere Bruchstücke zur vergl. Anatomie der Arthropoden.
- 4) Die natürlichen Feinde der *Phylloxera* 1877.

Von Herrn F. Jäggi:

- 1) Verhandlungen der schweizer. naturf. Gesellschaft in Bern. 1877.
- 2) Mittheilungen der bernischen naturf. Gesellschaft 1876.

Von Herrn Dr. G. Schoch:

Schoch, praktische Anleitung zum Bestimmen der Käfer Deutschlands und der Schweiz 1878.

Von Herrn Samuel Scudder:

- 1) On the first discovered Traces of fossil insects in the american Tertiaries.
- 2) On the classification of Butterflies with special Reference to the Position of the Equites or Swallow-tails.
- 3) Entomological Notes VI.
- 4) Scudder, additions of the Insect-fauna of the tertiary Bieds.
- 5) » au Account of some Insects of the tertiary Rooks of Colorado.

Von Herrn P. C. Zeller ·

Beiträge zur Lepidopternfauna der Ober-Albula in Graubünden.  
ten. Schluss.

Von Herrn Dr. Schindler:

Beiträge zur Kenntniss der Malpighischen Gefässe der Insekten.

Von Herrn Felix Plateau in Brüssel:

1) Note additionelle au mémoire sur les organes de digestion  
chez les insectes.

2) Recherches sur la structure de l'appareil digestif chez les  
Aranéides dipneumones.

Von Herrn Bourgeois:

Diagnoses de Lycides nouveaux (Extr. des Annales de France).

Von Herrn Stål:

Enumeratio Hemipterorum.

Von der Boston Society of natural History:

1) Scudder, Notice of the Butterfliess collected par E. Palmor  
in Utah 1878.

2) Rules of Nomenclature.

3) Scudder, Presidents Adress befor the Appalachian Monn-  
tain Club. Jan. 9. 1878.

Von Herrn Preudhomme de Borre:

Notice sur les espèces des tribus des Panageides, Loricerides  
etc. en Belgique.

Von der Entomological society of Philadelphia:

E. T. Cresson, Notes on the Species belonging to the Sub-  
family Ichneumonides found in America North of Mexico.  
1877.

## II. Im Tausch erhalten:

Paris, feuille des jeunes naturalistes Nr. 83—93.

Deyrolle; petites nouvelles entomologiques Nr. 179—200.

Bern, Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft 1876—77.

Journal of the asiatic society of Bengal 1876 II. 77 I. II.

Proceedings » » » » 1877 I—V.

Semur, bulletin de la société des sciences hist. et nat. 1876.

Smithsonian Institution, annual report 1876.

Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Oesterreich. Linz  
1870—77.

- Società entomologica italiana 77. IV. 78. I. II. und resoconti.  
 Stefano de Bertolini, supplementa del catalogo dei coleotteri d'Italia.  
 Bulletin de la société vaudoise des sciences nat. Nr. 79.  
 Proceedings of the Davenport academy of. nat. sc. II. 1.  
 Münster, Sechster Jahresbericht des westphälischen Provinzialvereines für Wissenschaft und Kunst 1877.  
 Aussig, erster Bericht des naturwissenschaftlichen Vereins in Aussig an der Elbe 1876—77.  
 Belgique, Annales de la soc. malacologique. T. X.  
 » Proces verbaux de la même soc. du Juillet — Decbr. 1876.  
 London, The transactions of the entomological Society. 1876.  
 » Marshall, A Catalogue of british Hymenoptera (Oxyura, Chrysides, Ichneumonides, Braconides, Evanides).  
 Douglas u. v. Scott, Catalogue of Heteroptera, Hemiptera u. Homoptera.  
 1. Heft.  
 » Mac Lachlan » » Neuroptera 1 Heft.  
 » Schmidt » » Hymenoptera aculeata.  
 Buda-Pest, Schriften des ungarischen Nationalmuseums. October bis December 1877. Bd. II. Heft 1—3.  
 Regensburg, Correspondenzblatt des zoolog.-mineralog. Vereins. 30. und 31. Jahrg.  
 Moskau, Bulletin de la soc. imper. des sciences naturelles. 1877.  
 2. 3. 4.—78. 1.  
 Gratz, Jahresbericht des akademischen Vereins. 3. Jahrgang.  
 Dresden, Correspondenzblatt der afrikanischen Gesellschaft. Nr. 23—27. 30. 31. 33.  
 Triest, Bulletin della società Adriatica di Scienze naturali. Vol. III. 1 und 2. 3. Vol. IV. 1.  
 Lyon, Bulletin de la société d'études scientifiques. T. III. Nr. 1. Janv.—Juillet 1877.  
 Belgique, Bulletin de la soc. de Microscopie 4<sup>me</sup>, 5<sup>me</sup> Année et T. IV. Proces verbal du 25. Oct., 29. Nov., 27. Dec. 1877.  
 28. Febr., 28. März, 25. April, 31. Mai, 27. Juni 1878.  
 Bulletin de la soc. Uralienne des sciences naturelles. T. III. Nr. 2.  
 Helsingfors, Acta societatis scientiarum fennicæ. Heft 1—3. Ny serie. Heft 2—4 und 6—11.

Ferner: (Säll) scapets pro fauna et flora fennica inrättning och verksamhet ifrån dess stiftelse den 1 Nov. 1821 till den 1 Nov. 1871.

2. Sällskapet pro fauna et flora fennica för tiden från den 1 Nov. 1821 till samma dag 1871.

3. Meddelanden of soc. pro fauna et fl. fenn. Första Häftet.

4. Fries, Genmäle med anledning af Sällscapets pro fauna et fl. fenn. Notiser Häft. V och VI.

Magdeburg, siebenter und achter Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins.

Berlin, deutsche entomolog. Zeitschrift. 1877. 2. 1878. 1.

Innsbruck, Berichte des naturwiss.-mediz. Vereins. 7. Jahrg. 1876. Heft 1.

Bern, Mittheil. der naturforschenden Gesellschaft aus dem Jahre 1877. Nr. 923—936.

Innsbruck, Zeitschrift des Ferdinandeums. 21. Heft 1877.

Philadelphia, Transactions of the American entomol. soc. Vol. VI. 1 und 2.

Annual Report of the Board of regents of the Smithsonian Instit. 1876.

Linz, 1.—8. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde in Oestr. ob der Enns.

Normandie, Bulletin de la soc. linnéenne. 2. Série. 8—10 Vol.

Brünn, Verhandlungen des naturhist. Vereins. Bd. XV. 1. 2. Heft.

Belgique, Annales de la soc. entomolog. 20. Band. Fasc. 2. 3. Febr. 1878. und Band 21. 1.

Amiens, Mémoires de la soc. linnéenne du Nord de la France.

T. IV. Ann. 1874—77 et Bulletin mensuel Nr. 64—72.

Wiesbaden, Jahrbücher des nassauischen Vereins für Naturkunde. 29. und 30. Jahrgang.

Cambridge, Psyche advertiser, Juli u. Aug., Sept. u. Oct., Nov. u. Dec. 1877, Jan. u. Febr. 1878.

Psyche, Organ of the Cambridge entomolog. Club. Vol. II. 41—42.

Glasgow, Proceedings of the Natural-History soc. Vol. III. Part. II.

Gratz, Mittheilungen des naturwiss. Vereins für Steiermark. Jahrgang 1877.

Tijdschrift voor Entomologie. 21. Theil. 1877/78. 1. 2.

Bremen, Abhandlungen des naturwiss. Vereins. 5. Bd. 3. u. 4. Heft.  
id. Beilage Nr. 6 zu diesen Abhandlungen.

Wien, Verhandl. des zoolog.-botan. Vereins. 27. Bd. 1877.

Genova. Annali del Museo civico. 7. 8. 9.

Königsberg, Schriften des physikal. ökon. Vereins. 17. Jahrg.  
1. 2, 18. Jahrg. 1.

Prag, Lotos 1877.

Herrmannstadt, Mittheil. des siebenbürgisch. Vereins für Naturwissenschaft. 28. Jahrgang.

Wien, Schriften des Vereins zur Verbreitung naturhistor. Kenntnisse. 18. Band.

Smithsonian Institution.

1) Transactions of the Americ. entom. Soc. Vol. VI. 3. 4.

2) Ichneumoniden von Nordamerika und Texas.

Boston. 1) Memoires of the Soc. of nat. History. Vol. II. Part. IV.  
Nr. 6.

2) Proceedings » » » » » Vol. 19. Part. 1.  
Oct. 1876 bis März 1877.

Zürich, Vierteljahrsschrift der naturf. Ges. 21. und 22. Jahrg.

Petersburg, Horæ societatis entomol. rossicæ. T. XII. 1—4.

Report of the Commissioner of Agriculture for the Year 1875.

Belgique, Compte rendu de l'Assemblée mesuelle de la soc. entomol. Ser. II. Nr. 42. 44—54.

Paris, Bulletin des séances de la soc. entomol de France. 1877.  
17—19. 21—24. 1878. 1. 3—13.

Ein fernerer Schriftenaustausch wurde beschlossen mit folgenden Vereinen:

1. Verein für Naturkunde in Linz.
2. Gewerbschule in Bistritz (Siebenbürgen).
3. Verein für vaterländische Naturkunde in Stuttgart.
4. The national history society of Glasgow.

Schliesslich wird dem Institut für Biographie der Schweiz ein Exemplar unserer Mittheilungen behufs ihrer Publikationen bewilligt.

Schon in der vorberathenden Commissionssitzung hat sich das Bedürfniss geltend gemacht, für den Schriftenaustausch etwas striktere Normen aufzustellen, da sich mit der Zeit in unserer Bibliothek ein grosses Material angehäuft hat, das gar keinen oder nur minimalen entomologischen Inhalt besitzt und für uns nur einen Ballast bildet. Auch erklärt der Bibliothekar, Herr M. Isenschmid, dass die Benutzung der Bücher eine sehr geringe und einseitige sei, was im Grunde sehr begreiflich ist, da die meisten der vorhandenen Werke eben auch von verschiedenen andern Bibliotheken der Schweiz gehalten werden, wo sie vielen Mitgliedern zugänglicher sind. Die Gesellschaft beschloss daher, die Frage über eine eventuelle Aenderung in der Aeufnung der Bibliothek durch ihr Comité, das sich noch durch Zuzug von Experten zu verstärken habe, berathen zu lassen, und erwartet auf die nächste allgemeine Sitzung eine diesbezügliche Vorlage. Ferner wird beschlossen, dass ein autographirter Catalog des Inhaltes unserer Bibliothek den Mitgliedern zuzustellen sei, welcher Aufgabe sich der Herr Bibliothekar auf verdankenswerthe Weise unterzieht. Der Quästor (Herr Isenschmid) ersucht die Mitglieder nochmals um beförderliche Zusendung ihrer Photographien, da das vorliegende Vereinsalbum noch sehr dürftig damit ausgestattet ist.

Den Schluss der Vereinsangelegenheiten bildet die Abnahme der Jahresrechnung, die durch die Herren Jäggi und Jenner geprüft und von der Gesellschaft verdankt wird. Der nicht unbeträchtliche Rückschlag von 300 Fr. in unsern Finanzen rührt von erheblichem Mehrdruck der entomologischen Mittheilungen. Nach Vereinsbeschluss folgt hier die Rechnung in toto:

### ***I. Einnahmen:***

|                                       |              |
|---------------------------------------|--------------|
| Saldo voriger Rechnung                | Fr. 1350. 66 |
| An Jahresbeiträgen                    | » 490. 50    |
| An Eintrittsgeldern (à 2 Fr.)         | » 26. —      |
| Für 1 Diplom                          | » 1. —       |
| Für Inserate                          | » 2. 85      |
| An Zinsen                             | » 37. 80     |
| 3 Exemplare faunæ helvetica (à 4 Fr.) | » 12. —      |
| Verkauf von Mittheilungen             | » 179. —     |

Summa Fr. 2099. 81

**II. Ausgaben:**

|                                |              |
|--------------------------------|--------------|
| Bibliothekrechnung pro 1877—78 | Fr. 50. 50   |
| Druck von Band V. 1—5          | » 862. 23    |
| Heften von Band V. 3—5         | » 60. —      |
| Vereinsalbum                   | » 12. —      |
| Porti und Spesen               | » 67. 53     |
| Saldo in Cassa (vide unten)    | » 1047. 55   |
| Summa                          | Fr. 2099. 81 |

Der Cassa-Saldo besteht aus:

|                                            |              |
|--------------------------------------------|--------------|
| Cassaschein Nr. 3079 B der Spar- und Leih- |              |
| kasse in Bern à                            | Fr. 500. —   |
| Sparheft Nr. 38232 ebendasselbst           | » 460. —     |
| Activsaldo bei Dr. Stierlin Schaffhausen   | » 43. —      |
| » » Riggensbach-Stehlin Basel              | » 7. —       |
| Baar-Saldo in Cassa                        | » 37. 55     |
| Summa                                      | Fr. 1047. 55 |

|                                   |              |
|-----------------------------------|--------------|
| Im Jahre 1877 betrug das Vermögen | Fr. 1350. 66 |
| » » 1878 nur                      | » 1047. 55   |

Somit Verminderung von Fr. 303. 11

Die wissenschaftlichen Verhandlungen der Gesellschaft zeichneten sich diesmal durch starke Abwechslung und Kürze aus (kein Vortrag beanspruchte viel mehr als eine Viertelstunde), und vermieden daher alle Ermüdung.

Zuerst legte Herr Dr. Uhlmann von Münchenbuchsee seine sehr zahlreichen Conservirungsversuche vor. Er hat sich zur Aufgabe gestellt, alle Gliederthiere in möglichst naturgetreuem Zustande für lange Zeit zu erhalten und hat nach 5jährigen Proben für viele Insektengruppen bemerkenswerthes geleistet. Zunächst suchte er eine Flüssigkeit, die nicht wesentlich verdunstet, nicht gefriert, sich nicht färbt und auch die Farben der Insekten möglichst wenig altert. Die Composition einer solchen Conservirungsflüssigkeit, deren Basis Glycerin bildet, ist ihm sofern gelungen, als sie den drei erstgenannten Requisiten genügend entspricht, das letzte Requisit aber nur für eine beschränkere Anzahl von Insekten erfüllt. Am meisten Schwierigkeit machen noch die Libellen (besonders die gros-

sen Aeschniden) und einige grüne Heuschrecken, während andere grüne Insekten und besonders Pflanzen (z. B. Blattgallen) sich mit ihren feinen Nuancirung sehr gut in der Farbe hielten. Am vortheilhaftesten präsentiren sich seine Hymenoptern.

Eine zweite Conservirungsart wendet Herr Uhlmann für kleinere und zartere Insekten an, die er in günstiger Lage in eine Harzcomposition einschliesst, ganz analog unsern gewöhnlichen Canadabalsam-Präparaten, und sie mit einem Deckglas bedeckt. Es liegen ziemlich grosse und fast  $\frac{1}{2}$  Centimeter dick Objekte in dieser dem Bernstein nachgeahmten Composition, welche alle wünschbare Untersuchung zulassen. Der Vorzug vor gewöhnlichem Sandarak oder Balsamverschluss scheint, wenigstens für Minuten, der zu sein, dass keinerlei Schrumpfungerscheinungen an den Objekten (Blattläuse) zu bemerken sind, und die feinern Theile (Flügel etc.) nicht so stark aufgehellert werden, wie in den üblichen microscopischen Objecten. Die Namen der eingeschlossenen Thiere sind mit Diamantschrift auf den Objektträger gravirt, so dass die Präparate nur durch gewaltsame Zertrümmerung oder durch Feuer zu Grunde gerichtet werden können.

Da Herr Uhlmann trotz 5jährigen Versuchen die Frage der Conservirung von Arthropoden durch seine Resultate noch nicht für geschlossen hält und noch weitere Experimente anstellen will, so verschiebt er selbstverständlich die Mittheilung seiner Conservirungscompositionen, bis er zu einem befriedigenden Abschluss gelangt zu sein glaubt.

Herr Prof. Perty von Bern verdankt besonders die Succinificationsmethode und hält sie für sehr wichtig für die Zukunft.

Herr Hofrath Brunner v. Wattenwyl verliest einen Brief des Herrn De Selys-Longchamps in Lüttich vom 5. dieses Monats, nachdem sich dieser hervorragende Forscher anbietet, für unsere Mittheilungen eine Notiz über Libellen zu senden, und worin er in Bezug auf eine Arbeit über diese Materie im Heft 6 des V. Bandes der entomologischen Mittheilungen folgende Bemerkungen beifügt:

1. Es ist überflüssig fernerhin in der Schweiz nach der *Aeschna alpina* de Selys zu fahnden. Eine genaue Untersuchung der einzi-

gen Type seiner Sammlung stellt heraus, dass dies nur ein alterirtes Exemplar von *Aeschna mixta* Latr. war.

2. In Bezug auf die *Libellula striolata* Charp. bemerkt Herr de Selys, dass er nach Prüfung einer enormen Anzahl von Exemplaren seit mehrern Jahren ebenfalls der Ansicht sei, dass sie nur eine weibliche Varietät der *Lib. vulgata* L. darstelle, und dass diejenigen Individuen, die man als Männchen dem varirenden Weibchen zuzähle, nur jüngere Exemplare der *vulgata* L. seien.

3. Endlich bestreitet Herr de Selys das Vorkommen des *Agrion Genéi* Pictet im Kanton Zürich. Diese Kleinlibelle ist ihm nur aus Corsica, Sardinien und Sicilien bekannt, wo sie (wahrscheinlich als locale Race) das *Agrion elegans* Van der Linden vertritt. Es läge in einem so separaten Vorkommen dieser südlichen Art in irgend einem Punkte von Centraleuropa eine sehr abweichende Erscheinung vor.

Dr. Schoch erklärt sich in Bezug auf *Agrion Genéi* geirrt zu haben, weil ihm keine südlichen Typen dieser Species zum Vergleich zur Disposition standen. Es ist also in der citirten Arbeit über schweizerische Libellen diese Art zu streichen. Sie wurde angezogen, gestützt auf ein Weibchen, das in Gattikon (Kanton Zürich) gefangen ward, und dessen aufgerichtete Leiste am Prothorax in zwei weisse, divergirende Spitzen endet, so dass diese Leiste tief eingeschnitten erscheint, und das auch seinen Höcker hinter jenem Hornblättchen hat. Bei einer nachträglichen Revision zahlreicher hiesiger Exemplare von *A. elegans* V. d. L. finden sich allerdings mehrere Exemplare, die in der Prothoraxbildung sich dieser Form nähern, so dass die Hauptdifferenz der beiden Arten in der relativen Höhe der Prothoracalleiste muss gesucht werden, nicht in der Tiefe des Einschnittes. Nach diesem Kriterium aber ist diese Form allerdings zu *A. elegans* v. d. L. zu ziehen, da die Leiste mindestens so hoch, als an der Basis breit ist.

Herr Dr. Bugnion legt eine grössere Anzahl von Käferlarven vor und ist der Ueberzeugung, dass das System der Coleopteren wesentliche Veränderungen wird erfahren müssen, wenn man erst die verschiedenen Larven dieser Ordnung gehörig kennen und zur Systematik verwenden wird. Specielleres folgt in den Mittheilungen später.

Herr Albert Müller von Basel legt die Photographie einer individuellen Aberration von *Abraxas grossulariata* L. vor, die als Varietät Y in der Sammlung von Mr. B. S. Gregson in Liverpool steht. Bei diesem Exemplar sind die äussern Partien der Oberflügel zu zwei Dritttheilen und die Randpartien der Hinterflügel schwarz gefärbt. Der Vortragende weist ferner eine individuelle Aberration von *Limenitis Sybilla* L. vor, welche im Jahre 1874 von G. Thommen bei Gross-Laufenburg erbeutet worden ist. Diese Sybilla besitzt auf der Oberseite aller vier Flügel ein uniform braun-schwarzes Colorit mit rein weissem feinem Saum der Flügelränder ohne Flügelbanden. Die Unterseite zeigt eine röthlichbraune Färbung mit weisslichen Randmackeln und schwarzen Fleckchenreihen. Gegen die Basis der Oberflügel zu liegt jederseits ein grösserer, rundlicher schwarzer Fleck. Auch diese Unterseite zeigt keine Flügelbinden. Herr Müller betrachtet diese beiden vorgeführten Exemplare als gute Beispiele eines partiellen Melanismus.

Derselbe legt ein Stück eines Rebpfahls aus Akazienholz (*Robinia pseudacacia*) vor, worin sich die Rohrgänge und die Puppenwiege des Cerambyciden *Purpuricenus Köhleri* L. befinden. Ebenso zeigt er die erwachsenen Larven, sowie die Puppenhaut und die Imago dieses Käfers, welcher letzterer sich aus dem vorgewiesenen Pfahl am 2. Juli d. J. entwickelt hat. Die Larven sind in den Akazien-Rebpfählen im Garten der entomologischen Station in Basel sehr häufig und ruiniren die Pfähle derart, dass in 2—3 Jahren ihr hartes zähes Holz morsch und unbrauchbar wird. Solche morschen Pfähle werden dann zu Herbergen der verschiedenartigsten Coleoptera und Hymenoptera, unter den letztern namentlich Apiden und Chrysididen. Dr. Imhoff giebt in Labram's »Schweiz. Käfergattungen« an, dass sich *P. Köhleri* um Basel in Weinpflanzungen nicht selten finde. Aus obiger Mittheilung ist zu ersehen, dass sein Vorkommen daselbst durch die Rebpfähle bedingt ist. Dr. Stierlin und De Gautard sagen in ihrer verdienstvollen »Käferfauna der Schweiz«, dass sich derselbe besonders auf Weiden finde. Es scheint Herrn Müller aus diesen Angaben hervorzugehen, dass die Larve dieses Cerambyciden polyphag ist. Indessen wären genauere anderseitige Beobachtungen erwünscht. Dieser Wunsch erstreckt sich auch auf andere *Longicornia*, da man von der Mehrzahl der Arten

noch immer nicht genau weiss, welche monophag und welche polyphag sind.

Derselbe weist die einzelligen Gallen auf einer Quercus-Art und die typischen Exemplare seiner *Cynips Curtisii* vor, welche aus Kurdistan stammen und den Cynipidologen des Continents noch wenig bekannt zu sein scheinen. Eine Abbildung der Galle und des ♀ in Holzschnitt ist im »Gardener's Chronicle« 1870, Nr. 40, pp 1312—13, nebst dazu gehörender Abhandlung und kurzer Diagnose der Species erschienen.

Derselbe theilt mit, dass es ihm nach langjährigen Bemühungen gelungen ist, die langersehnte Nymphe der Eintagsfliege *Oligoneuria rhenana* Imh. im Rhein bei Basel zu entdecken. Als Belege weist Herr Müller ein Exemplar der erwachsenen Nymphe (gefunden am 25. X. 1877) und zwei Exemplare der Larve (gefunden am 20. VII. 1878) vor. Es bestätigt diese Entdeckung diejenige von Dr. Emile Joly, welcher in der Garonne bei Toulouse eine ähnliche Wassernymphe entdeckt hat, die er schon vor mehreren Jahren als dem Genus *Oligoneuria* angehörend beschrieben hat und für deren Imago der spezifische Name »garumnica« E. Joly von ihm vorgeschlagen worden ist. Der Vortragende hat das Bild dieser Nymphe aus der Garonne auf den Wunsch von Dr. E. Joly am 2. Juni 1873 der entomologischen Gesellschaft in London vorgewiesen, in deren »Proceedings« sowie im »Zoologist« August 1873 dasselbe sich wieder gegeben findet. Herr Müller legt nun zum Vergleichen die Probetafel seiner in der Arbeit begriffenen Abhandlung über die Nymphe von *O. rhenana* Imh. vor und bemerkt dazu, dass diese unanfechtbare Form aus dem Rhein, von einem Orte, wo *O. rhenana* Imh. in Menge fliegt, die Angaben von Dr. E. Joly über die Art aus der Garonne bestätige und in einigen Beziehungen ergänze. Der Vortragende behält sich vor, nähere Beweise nebst der Tafel der entomologischen Gesellschaft in London vorzulegen und hebt einstweilen bloß hervor, dass diese Nymphe von *O. rhenana* solche körperlichen Merkmale an sich trage, welche sie unbestreitbar der Ordnung der Orthoptera zuweisen. Herr Müller ist in dieser Beziehung ganz der Ansicht Eaton's (»Orthopterons Genus Cloëon, Leach etc.«) und spricht mit Dr. Emile Joly, was die Ephemeridæ angeht: »En résumé, avec Siebold, avec Eaton,

avec Claus, avec Maurice Girard . . . . . nous pensons que, actuellement, il est d'une meilleure philosophie naturelle de ne pas conserver (*parmi les Neuroptères*) un véritable groupe de résidu, et de rattacher aux *Orthoptères* les Termitiens et les tribus annexes, les Libelluliens et les Ephémériens, qui en sont la dégradation.« Mr. Girard; *Traité élémentaire d'entomologie* tome II, p. 260, Paris 1876, cité par E. Joly, *Sur la génération vivipare du Cloë diptera etc.* *Observ. du Prof. Luigi Calori etc.* Nîmes, 1877. 8. sur p. 20—21.

Als die erwähnten körperlichen Merkmale bezeichnet Herr Müller (nach dem Vorgange von Dr. E. Joly bei andern Ephemeriden), bei der Nymphe von *O. rhenana* das Vorhandensein von sehr entwickelten Maxillarpalpen, des *labiums*, der stark entwickelten maskenartigen Unterlippe, welche an der Basis befestigt ist und sich auf und nieder bewegen und ein wenig seitlich verschieben kann, des spornartigen gekrümmten Fortsatzes der innern vordern Kante der Tibia der Vorderbeine, von Dr. E. Joly auch bei der Nymphe seiner *Palingenia Roeselii* angetroffen und mit der »forte griffe arquée et aiguë« verglichen, welche die Tibien bei gewissen Orthoptern, z. B. *Empusa* und *Metalleutica* aufweisen. Herr Müller hebt ferner hervor, wie sich die erwachsene Nymphe von *O. rhenana* Imh. durch den schaufel- oder pflugscharförmigen Vordertheil des Kopfes, durch die verkümmerte Condition der assymetrisch gebildeten Fortsätze der Tibia, (wodurch der schon von F. J. Pictet hervorgehobene »état d'atrophie des pattes« bei der Subimago und Imago jetzt erst seine Erklärung finde) ferner durch die zwei Paare aufeinander liegender Flügelscheiden auszeichne. Was die Flügel angeht, so war also Dr. Imhoff im Irrthum, als er annahm, »das Thier hat . . . . vor der letzten Häutung 2 [Flügel], erst nach dieser entstehen durch eine Spaltung 4.« Pictet, Hagen und Joly behalten also in diesem Punkte Recht. Der Vortragende macht noch besonders auf die auf der Bauchseite der Nymphe am Hintertheile des Kopfes und des letzten Thoraxsegmentes befindlichen offenen hübsch verzweigten Branchien-Stämme aufmerksam. Auch weist derselbe auf die eigenthümliche geographische Verbreitung der *Oligoneuria*-Arten hin, wovon eine oder zwei Arten im continentalen Europa, eine aus Natal in Afrika und eine aus Brasilien bekannt sind,

Es weist dieses versprengte Vorkommen einer so ausgeprägten Ephemeridenform auf einen ganz andern Zusammenhang der grossen Süsswasser-Systeme in vergangenen Zeitaltern hin, als wir ihn jetzt auf der Erdoberfläche sehen, aber auch auf eine Zeitdauer, eine solche enorme Widerstandsfähigkeit und Stabilität thierischer Form im süßen Wasser und äussern wechselnden Einflüssen gegenüber, dass der Mensch, alt wie sein Geschlecht sich je länger je mehr ausweist, sich doch diesen zartgebauten Ephemeriden gegenüber als ein relativ spät gekommener Festland-Bewohner der Erde fühlt, staunend ob der unendlichen Kraft, welche es diesen Eintagswesen möglich gemacht hat, so manche gewiss enorme Erdrevolutionen ungeschädigt und unbeschadet ihrer Form zu überstehen.

Mr. Edouard Pictet hat Herrn Müller nach der Sitzung mitgeteilt, er besitze eine *Oligoneuria* aus dem Nil. Möge es uns bald vergönnt sein, aus seiner gewandten Feder eine Notiz darüber zu erhalten.

Anschliessend an Müllers Vortrag über Käferlarven erwähnt Herr Frey-Gessner von Genf, dass man aus dem Beispiel von *Purpuricen* *Köhleri* in Akazienholz wieder deutlich sehe, wie unrecht man thue, wenn man neben den bisher beobachteten Thatsachen nicht noch andere Modificationen gelten lassen wolle. Er erinnert an den kleinen Krieg zwischen französischen Entomologen in den *petites nouvelles*, wobei der eine behauptet, *Aegosoma scabricorne* komme nur in Eichen vor, der andere, der Käfer finde sich nur in Nadelholz. Gewiss haben beide recht. Frey-Gessner fand den Käfer um Genf in Rosskastanien und Pappeln, im Wallis in alten Weidenstöcken, und zwar als Larve, nicht bloss als Imago, zufällig angefliegen. Müller fand die gleiche Larve in Basel in einer alten Linde. Ferner giebt Frey-Gessner für die Schweizerfauna als neue Funde von Genf an: eine Grille *Gryllus burdigalensis* Latr. Serv. und eine Wanze, *Stethocorus mamillosus* Flor.

Herr Riggenbach-Stehlin weist eine Anzahl Schmetterlinge vor, welche unser bisher nur als Coleopterologe bekanntes, am heutigen Erscheinen verhindertes Mitglied Heinrich Knecht, dessen Sohn Albert sich mit Eifer und Geschick den Lepidoptern zuwendet, in Basel und Umgegend gesammelt hat. Es sind darunter interessante Formen wie *Pararge Egeria* in der ausgesprochen süd-

lichen Varietät Meone, *Lycæna Bellargus* ab. *Cinnus* und *Ceronus*, *Lycæna Cyllarus*, auf der Unterseite der Hinterflügel ohne alle Augen, verschiedene Zygænen, worunter *Z. Meliloti* und *Z. Scabiosæ*, 1 Stunde von Basel gefangen, ferner *Deiopeia Pulchella*, nun zu beiden Seiten des Rheins gefunden, so wie einige seltenere in Basel selbst gefangene Noctuiden: *Agrotis Præcox*, *Chariclea Delphinii*, *Bryophila Fraudatrix* (letztere beiden neu für die schweizerische Fauna) etc. Schliesslich lässt noch Herr Knecht mittheilen, dass *Epinephele Hyperanthus* ab. *Arete* im letzten Frühsommer bei Basel zahlreich aufgetreten ist. Von diesem eifrigen Sammler lassen sich, wenn er so fortfährt, noch interessante Entdeckungen über das Vorkommen seltener Schmetterlinge bei Basel erwarten, welche manche Lücken in unsern spärlichen Notizen über die Fauna der nordwestlichen Schweiz auszufüllen geeignet sein dürften.

Auch ist endlich von einem andern Sammler die seit Dr. Imhoff's Tod vergeblich wieder aufgesuchte *Coenonympha Hero*, deren schweizerisches Bürgerrecht bereits angezweifelt wurde, in der Umgebung von Bonfol bei Pruntrut mehrfach gefangen worden.

Dr. Schoch weist eine grössere Anzahl ihm in letzter Zeit als schädlich bekannt gewordener Insekten vor:

1. *Xyleborus dispar* F. (*Anisandrus*) und *Saxesenii* Ratzb., die in Hochdorf, Kanton Luzern junge Apfelbäume rasch zum Absterben brachten. (vide specielleres unten.)
2. *Tomicus chalcographus* von Richisau (Kant. Glarus) wo er *Pinus abies* gefährlich wird (von Dr. Schindler beobachtet).
3. *Graptodera chalybaea* Dej., die in Wisconsin U. S. den Reben durch Benagen der Blütenstiele sehr schädlich werden soll.
4. *Diabothrica vittata* F. ebenfalls aus Wisconsin, wo sie alle kürbisartigen Gewächse zerstören soll.
5. *Tychius hordei* Brullé aus Aleppo, allem Getreide sehr schädlich.
6. *Anobium striatum* Ol. aus Mailand, das sich oft einfallen lässt, in Seidenballen einzudringen und eine Balle Organzin complet zerfressen hat (vide später Camola).
7. 4 Arten sehr ähnlicher *Leptinotarsa*, von denen aber bisher nur der Kartoffelkäfer, die *L. decemlineata* Say., als schädlich bekannt ist, die 3 andern Arten, aus Mexiko stammend, sind bisher noch nicht berücksichtigt.

8. Endlich eine dem Roggen und anderm Getreide sehr schädliche Wanze, *Rhyparochromus leucopterus* oder *devastator* F. aus Wisconsin.

Herr de Saussure von Genf übermacht der Gesellschaft als werthvolles Geschenk den sechsten Band seiner *mélanges orthoptérologiques*, der die Grylliden behandelt. Er macht dabei auf die Coïncidenz gewisser Veränderungen an den Beinen der Gryllen mit Veränderungen in der Ausbildung des Stimmorganes auf den Decken der männlichen Gryllen aufmerksam und die Verwendbarkeit dieser Charactere zu systematischen Zwecken. Ueber die Stimmorgane der Grylliden ist Herr de Saussure der Ansicht, dass da, wo sie fehlen, oder sehr wenig entwickelt sind, ein reducirter Typus vorliege, so dass man also nicht etwa auf eine allmälige Entwicklung dieser Organe in der Familie der Gryllen und Locustinen schliessen dürfe.

Herr Brunner v. Wattenwyl referirt kurz über diese Arbeit de Saussure's, an der er neben der gewohnten vorzüglichen Verarbeitung des reichen Materiales besonders den hohen philosophischen Werth hervorhebt.

Damit schliessen die wissenschaftlichen Verhandlungen, und nachdem die Gesellschaft die Bestimmung über den Ort der nächsten Jahressitzung dem Comité überlassen und die entomologische Ausstellung der Berner noch genauer inspiciert hatte, vereinigte die 21 anwesenden Mitglieder ein gemeinsames Mahl in der Webern zu gemüthlichem Gedankenaustausch.

---

## † Karl Stål.

---

Wenn man von irgend einer Nation behaupten darf, dass ihr eine bestimmte wissenschaftliche Disciplin relativ mehr zu verdanken habe als andern, so gilt dies gewiss in erster Linie von den Schweden in Bezug auf die Entomologie, denn es dürfte wohl schwerlich ein Land geben, das verhältnissmässig so viele Entomologen ersten Ranges unter seinen Gelehrten aufzuweisen hätte, wie gerade jene